Deutschland 9,95 € AUSGABE 1 / 2020

THE MOTHERING JOURNEY

the mothering journey

achtsam ♥ liebevoll ♥ verbunden

Magazin

Sage Ja zu dir

Ein Dorf für ein Kind

Sternenkinder

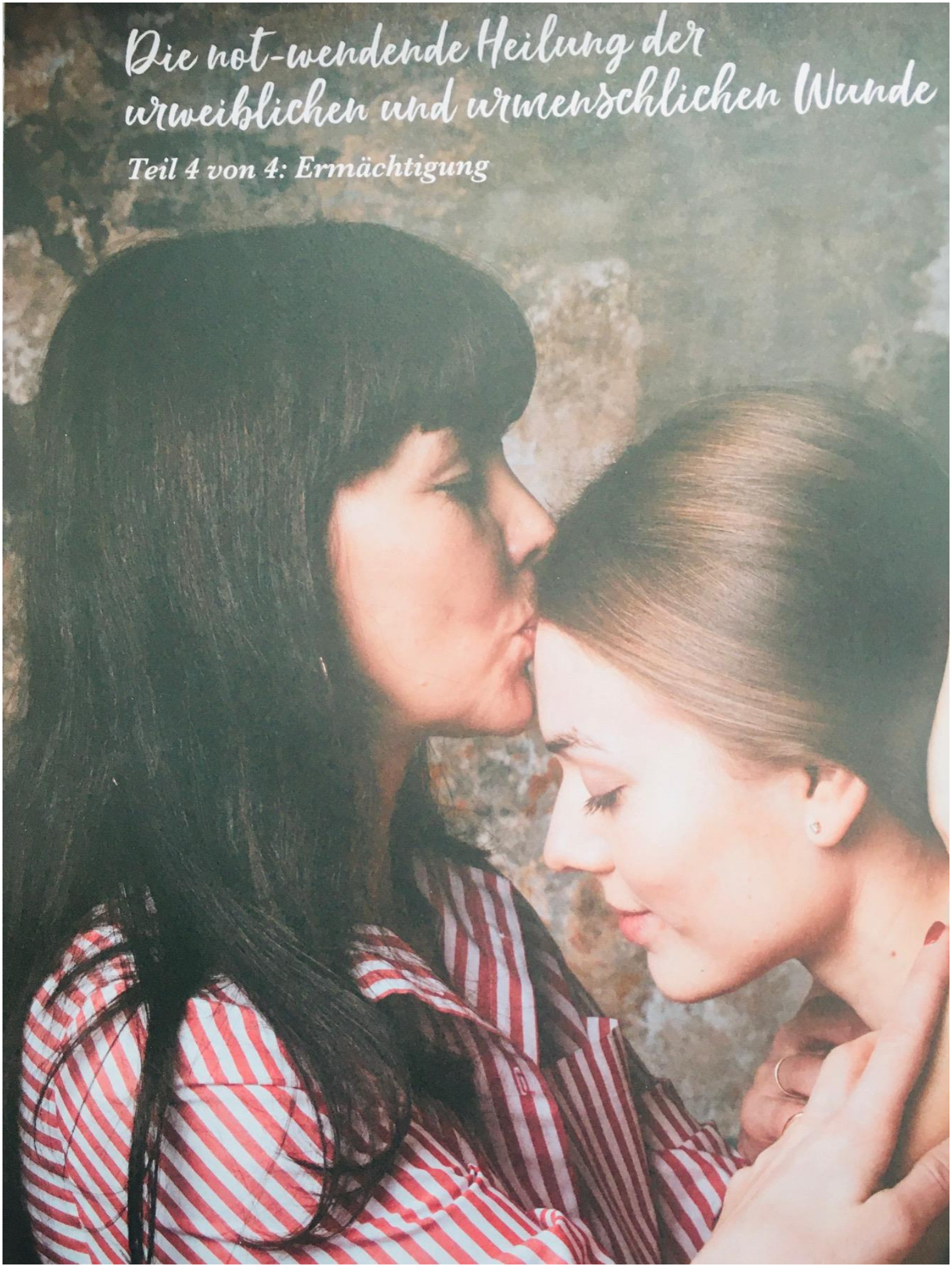
Die Kraft der Gebärmutter

Heilung der Mutter-Tochter-Beziehung

01
4 192849 009958

Die not-wendende Heilung der urweiblichen und urmenschlichen Wunde

Teil 4 von 4: Ermächtigung



Warum ist die Beziehung zu unserer Mutter oft so angespannt und von Schuldgefühlen, Vorwürfen, Wut, Hilflosigkeit oder vielleicht sogar Kontaktabbruch geprägt? Was ist die Ursache der vielen Schuldgefühle, die wir als Mütter, Töchter und Frauen haben? Und vor allem: Wie können wir das heilen, verkörpern und verwirklichen, was allen Beteiligten dient, und das in die Welt bringen, was dem großen Ganzen und unserer Seelenmedizin entspricht? In diese Fragen tauchen wir dieses Jahr in den vier Ausgaben im Frühling, Sommer, Herbst und Winter ein.

Die Beziehung mit unserer Mutter

Im dritten Teil dieses Artikels in der Herbstausgabe habe ich darüber geschrieben, warum wir an unsere Mütter und uns selbst sowie an Mädchen und Frauen allgemein so hohe Ansprüche stellen, was die wahre weibliche Urkraft ist, wie grundlegend verquer die gesellschaftlich geprägten Geschlechterrollen sind, warum das Ganze mit so viel Schuld-, Schamgefühlen, Ängsten und Tabus belegt ist, wie und was die Konflikte mit unserer Mutter in uns heilen können und welche Heilungswerkzeuge uns darin konkret unterstützen und helfen.

Jedes Wesen braucht einen Mutterboden, um gedeihen zu können

Im Idealfall sind wir mit einer Mutter aufgewachsen, die uns ein tragender, nährender und unterstützender Mutterboden war, die in ihrer Mitte ruhte, um ihre eigene Kraft, Würde, Weisheit und Medizin wusste und darum, wie sie sich selbst bestmöglich darin unterstützen konnte, ihr ganzes Potenzial zu leben, und uns in der Bewusstwerdung und Entfaltung unseres Potenzials zu begleiten. Sie war eine starke, aufrechte Frau mit einer klaren Energie und Ausrichtung.

Sie wusste um ihren Zyklus und die Zyklen des Lebens, wann es Zeit war, etwas zu beginnen, und wann etwas zu Ende ging. Sie war präsent, vorausschauend und lebenserfahren, trug zu 100 % die Verantwortung für ihr Verhalten und Befinden, kannte ihre Grenzen und setzte uns Grenzen entsprechend unserem Alter und Entwicklungsstand. Sie wusste, wie sie uns einen geborgenen Raum ermöglichen konnte, in welchem wir uns vertrauensvoll durch ihren Spiegel erkennen, erfahren und lieben konnten.

Sie hat für klare Strukturen gesorgt und ein Umfeld für uns erschaffen, das uns zugleich gefördert und gefordert hat. Sie wusste um ihre Stärken und Schwä-

chen und um unsere, und beides war kein Drama, sondern vielleicht sogar Quelle von Humor und Verbundenheit. Sie konnte uns halten und bei uns sein, wenn wir Schmerz hatten. Sie hat nicht versucht, uns vor unseren eigenen Erfahrungen zu bewahren, und wir wussten, dass wir immer zu ihr kommen konnten, wenn etwas schiefgelaufen ist, dass sie dann erst zuhören und – wenn wir dafür offen waren und sie fragten – ihre Lebenserfahrung und Weisheit mit uns teilen würde.

Sie hat uns früh in das mit einbezogen, was ihr tägliches Sein und Wirken, ihre Rituale und Zeremonien waren und die der Gemeinschaft, sodass wir uns von Anfang an und je nach unserem Entwicklungsstand mit unseren Interessen, Fähigkeiten und Gaben einbringen konnten. Sie hat uns ermutigt, bestärkt und unterstützt in allem, was uns gelungen ist, und war ebenso authentisch unterstützend und wohlwollend ehrlich erforschend mit uns, wenn etwas nicht gelungen ist. Sie hat uns aufrichtig geliebt und uns Respekt, Achtung und Wertschätzung für alle Lebewesen und Lebensformen gelehrt. Sie hat uns darin geschult, unserer Wahrnehmung zu vertrauen und uns in Einklang mit unserem höchsten Selbst, mit der Gemeinschaft und dem großen Ganzen zu bewegen.

Auf diesem nährenden, unterstützenden und tragenden Mutterboden konnten wir vertrauensvoll tief wurzeln und kraftvoll hoch wachsen. Wir konnten uns ausprobieren und Erfahrungen machen, uns von Anfang an geliebt und als wertvoller Mensch und sinnvolles Mitglied der Gemeinschaft fühlen, unsere Talente, Fähigkeiten und Gaben entdecken und entwickeln, den Sinn unseres Daseins und die Schönheit des Lebens und der Welt erfahren. Wir konnten spielerisch mit ihr und anderen in unserer Gemeinschaft die Bedeutsamkeit von Nähe und Distanz, Miteinander und Alleinsein, Stille und Austausch, Grenzen und Öffnung, Schmerz und Heilung sowie Respekt, Würdigung und Dankbarkeit lernen.

Die urweibliche Wunde betrifft alle, weil sie die urmenschliche Wunde ist

So hat es vermutlich kaum eine*r von uns erlebt. Deshalb: Die urweibliche Wunde, die wir alle in uns tragen – gleich welchen Geschlechtes wir sind –, darf und muss jetzt heilen, damit wir Menschen wieder dem Leben und einer friedvollen, verbundenen und guten Welt für alle dienen (können). Uns der patriarchalen Muster und Mechanismen bewusst zu werden, erfordert einen klaren Kopf, ein offenes Herz, die intuitive Weisheit unserer Knochen und unseres Schoßraums sowie die Beharrlichkeit, Entschiedenheit und Willenskraft, das Leben jetziger und künftiger Generationen weitsichtig und in guter Weise vorzubereiten und zu nähren.

Selbst wenn wir uns vehement davon distanzieren und dagegen wehren, dass wir patriarchal denken, fühlen, sprechen und handeln, tun wir es. Auch wenn wir glauben, vollkommen aufgeklärt, liberal, fortschrittlich, frauenfreundlich, weder rassistisch noch sexistisch oder kolonial zu sein, sind wir es. Unsere Welt ist vollständig davon durchdrungen und wir tragen das Unheilsame, Zerstörerische und Patriarchale in jeder Zelle, ob wir wollen oder nicht. Deshalb braucht es intensive Aufklärung, Bewusstwerdung und Heilung sowie die geistige Offenheit, uns auch schmerzhaften Erkenntnissen zu öffnen. Und: Erinnerung an das, was die EINE Wahrheit allen Lebens ist.

Die Weisheit des wahren Weiblichen und Männlichen

Deshalb hier eine Erinnerung an die ursprüngliche Wahrheit: Das wahre und heilige Weibliche ist die Weisheit, die uns in immerwährende zyklische Entfaltung führt, die um Geburt, Werden, Gedeihen, Vergehen und Sterben weiß, die Übergänge, Zerstörung

„Wir müssen aus- und ansprechen, was ist und wie es uns geht, Grenzen aufzeigen und klar aufrechterhalten, und endlich aufhören, es allen recht machen, es „gut" und „richtig" machen zu wollen und für Friede im gesamten System zu sorgen."

und Neuerschaffung und das Chaos des Umbruchs genauso kennt, wie Phasen der Ruhe, Innenschau und Sammlung. Das Weibliche ist ständige Veränderung, Wandlung, Evolution, Weiterentwicklung, Durchbruch, Weitung bisheriger Begrenzungen, Ganzwerden und Heilung in Harmonie und Einklang mit dem Leben, dem großen Ganzen und dem Wohl aller.

Das Männliche wird aus dem Weiblichen geboren. Sobald wir mit der Weisheit und Führung des wahren Weiblichen verbunden sind, stellt sich das wahre Männliche an seine Seite, um dieser lebensnährenden und heilsamen Entfaltung den Raum, die Unterstützung und Energie zur Verfügung zu stellen, die es dafür braucht. Das Weibliche gibt die Ausrichtung auf das Leben und Gemeinwohl vor, den rechten Zeitpunkt, die rechte Zeit für Ruhe und Aktivität, das Männliche dient der Erfüllung dessen. Beide blicken miteinander auf die bestmögliche Entfaltung, die dem Wohl, dem Wachstum und der Harmonie des großen Ganzen dient, und tragen auf diese Weise gemeinsam zu Segen und Gnade für alle bei. Und beides ist in allen Geschlechtern vorhanden.

Die Menschheit braucht Heilung

Es wäre fatal, den Müttern, Großmüttern und Urgroßmüttern die Verantwortung für das Weitergeben der urweiblichen Verletzung und urmenschlichen Wunde zu geben. Das haben wir viel zu lange gemacht und Frauen als Stellvertreterinnen des Weiblichen in der Welt die Schuld an allem gegeben. Stattdessen müssen wir ohne Schuldzuweisung, sondern in Bewusstmachung und -werdung erkennen, wo die wahre Wurzel der langen Kette von Unrecht und Verletzung liegt: Im patriarchalen System, das die urweibliche und urmenschliche Wunde verursacht hat und aufrechterhält in allen Geschlechtern.

Wir müssen jedoch klar unterscheiden und formulieren, dass allen Menschen, mit denen wir in Beziehung sind – auch unsere Mütter –, die Verantwortung obliegt für das, womit sie uns verletzt, verwundet, beschämt, erniedrigt und gedemütigt, unter Druck gesetzt, Schuldgefühle verursacht, entmutigt, entwurzelt und verhöhnt haben. Wir müssen aus- und ansprechen, was ist und wie es uns geht, Grenzen aufzeigen und klar aufrechterhalten, und endlich aufhören, es allen recht machen, es „gut" und „richtig" machen zu wollen und für Friede im gesamten System zu sorgen. Wir müssen die Wut, den Schmerz, die Ohnmacht und Verzweiflung dafür verwenden, aus dem Dagegen in ein Dafür zu kommen, aus der Wunde in ein Wunder und aus dem Drama in unser Dharma.

Dafür lasse ich mich, wenn ich mit der von mir entwickelten Urmutter-Methode zur Tiefenheilung von negativen Glaubenssätzen, zerstörerischen Mustern und sabotierenden Schuld- und Schamgefühlen beitrage, diejenigen früheren Leben führen, in denen wir die verletzenden Wurzel- und Ur-Erfahrung(en) gemacht haben, aufgrund derer wir im Heute nicht (mehr) in unserer wahren Kraft stehen. Es verhält sich wie mit einem Fluss, in dessen oberen Verlauf Gift einfließt. An diese Stelle müssen wir zurückgehen, das unheilsame Geschehen in heilsames wandeln, und befreien damit den gesamten Fluss.

Heilung muss an die Wurzel gehen

Wie in Märchen, wenn das Unschuldige, Schöne und Gute zerstört wird, so ist es auch in unserer Menschheitsgeschichte. Es gab eine sehr lange währende Zeit, in der wir ursprünglich, friedvoll und erdspirituell verbunden in Einklang mit dem großen Ganzen, mit Großmutter Erde und allen Wesen gelebt haben. Auch wenn dieser ca. 500.000 Jahre währende Ur-

„Female Choice ist die Kraft, mit der wir uns entscheiden, die Wahrheit in uns wieder zum Leben zu erwecken und Heilung für uns, unsere Kinder und die Welt zu sein."

sprung des Menschseins in uns verschüttet ist, weil vor ca. 6.500 Jahren eine neue Ära begonnen hat, die von kriegerischen Beute- und Raubzügen, von Besitznahme, Beherrschen und Ausbeuten geprägt war – das patriarchale Kriegszeitalter –, liegen in uns immer noch der Kern und die Wahrheit des Menschlichen und wartet auf Erinnerung, Erlösung und Heilung. Deshalb müssen wir zurückblicken, um zu heilen und um das Ursprüngliche wieder zu erinnern. Wir müssen zu den Wurzel- und Ur-Erfahrungen zurückkehren, wo das Heile verletzt und zerstört wurde, und dort zu Heilung für alle Beteiligten beitragen. Dadurch kann das Ursprüngliche und Ganze wieder in uns erstarken, keimen und wachsen. An der Wurzel der Verletzung zu Heilung beizutragen, heilt alles, was aus dieser Verletzung je erwachsen ist, und gibt den Raum wieder frei für das, was wir ursprünglich gelebt und verwirklicht haben und wie wir als Menschen in Wahrheit gedacht sind. In Märchen geschieht in genau derselben Weise die Wandlung: Das verletzte Unschuldige wächst an den Herausforderungen, denen es begegnet, und geht aus dieser HeldInnenreise, die zunächst alles hätte zerstören und vernichten können, weiter im Herzen, tiefer im Mitgefühl, würdevoller im Sein und weiser im Wirken hervor. Es hat Hürden genommen und Wunden geheilt und ist daran gewachsen. Das ursprünglich Unschuldige hat gelernt, mit Herausforderungen in guter Weise umzugehen. Es hat Bewusstheit gewonnen und Medizinmacht erworben.

So können wir in guter und heilsamer Weise mit dem umgehen, was uns das patriarchale System beschert hat. Wer auf diese Weise Verletzungen erlöst und heilt, entwickelt eine Medizin, die allen dient, und stellt sich wieder in den Dienst des großen Ganzen, so wie es unsere UrahnInnen gelebt haben. Das ist die Heilungsreise, inmitten derer wir uns persönlich und kollektiv als Menschheit befinden.

Durga erwecken

In der Geschichte von der Hindugöttin Durga sind die männlichen Gottheiten – die die Dämonen an die Macht berufen haben – hilflos, weil sie erkennen, dass diese in der Lage sind, alles zu zerstören. In ihrer Verzweiflung über den Zustand der Welt erinnern sie sich daran, dass nur das Weibliche Hilfe bringen kann. So wenden sie sich an Mahadevi, die große Muttergöttin, und bitten sie um Hilfe. Und Mahadevi erschafft Durga, die die Kraft, Klarheit und Kompromisslosigkeit von Kali in sich trägt, die Liebe, Fülle und Schönheit von Lakshmi sowie die Weisheit, Würde und Wachheit von Sarasvati. Durga kommt und rettet die Welt, indem sie sie von den Dämonen befreit und den Weg für das Heilige Weibliche öffnet, wieder allen Menschen Führung zu sein.

Wenn wir den Ursprung in uns erwecken, die urmütterliche Kraft – wie in Durga –, wirken vor allem zwei Qualitäten in uns, die auf den ersten Blick nicht zusammenzupassen scheinen und doch unabdingbar voneinander sind: Radikalität und Liebe. Female Choice ist die dem Weiblichen innewohnende Weisheit, radikal und ausschließlich das zu nähren, was dem Leben und großen Ganzen dient, und jenes zu beenden, was das nicht tut. Female Choice ist die Kraft, mit der wir uns entscheiden, die Wahrheit in uns wieder zum Leben zu erwecken und Heilung für uns, unsere Kinder und die Welt zu sein.

„Heute endlich müssen und dürfen wir wieder erinnern, was tief in uns verborgen auf Wiedererwecken wartet, auf Erlösung und Heilung. Es geht um die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinder. So wie bisher können wir nicht weitermachen."

Alle Menschen und Beziehungen brauchen Heilung

Wir sind Kinder und UrenkelInnen einer langen Reihe verletzter Generationen, deren Erfahrungen vorwiegend schmerzhaft, einschränkend und belastend waren und sind. Niemand von uns weiß mehr, wie es sich anfühlt, in einer Sippe groß zu werden, in der wir unseren Talenten und Gaben entsprechend erkannt und gefördert werden, in der wir lernen, der Gemeinschaft zu dienen, in unserer Medizin zu stehen und zu wirken, geliebt, wertgeschätzt und bedingungsfrei anerkannt zu sein.

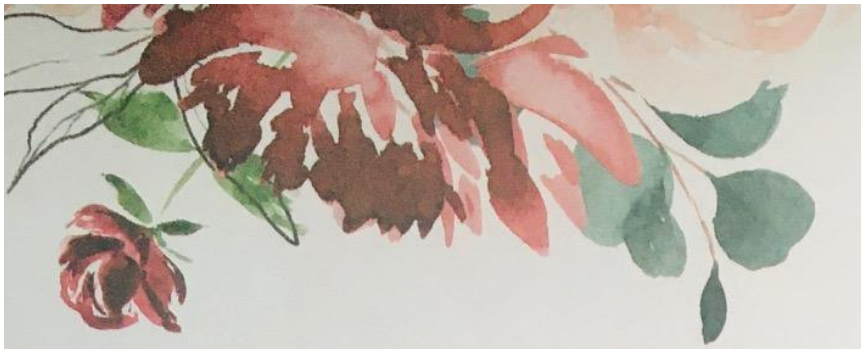
Die freien Menschen, die wir einst waren, sind gefangen genommen, ihrer Würde, Stärke und Weisheit beraubt worden, vergewaltigt, gefoltert und versklavt worden, aus ihren Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit schenkenden Clans herausgerissen und entführt, verkauft und ausgebeutet worden. Sie sind zu einer Ware geworden, die dem Staat, System und jeweiligen Herrscher zu dienen hatte. Die matrifokalen Clans, in denen wir jahrtausendelang lebten, die alle vereinten, die von einer Frauenlinie geboren worden waren, in denen alle gemeinsam die Kinder, das Land und die Traditionen hüteten und zu einem guten Leben für alle beitrugen, sind getrennt und zerstört worden, und eine neue Ordnung ist eingeführt worden, die entgegen der natürlichen Ordnung ist.

Weibliche Weisheit würde anders wählen

Es wurde die Heirat eingeführt, die anfangs – wie auch heute noch an vielen Orten – Zwangsheiraten waren. Frauen wurden entführt, ihren Clans entrissen, mussten ihren Mutterort verlassen und zu der Familie des Mannes wechseln. Es wurde damit – wie heute noch – ihre freie Sexualität und Wahl der Partner verhindert. Der Geburtsname des Mannes wurde der Familienname und die vorher von Geld und Finanzen unabhängig wirtschaftenden Menschen wurden finanziell abhängig, indem ihnen die freie Verfügbarkeit der Mittel genommen wurde – wie es in den Clans der Fall gewesen war, wo die ältesten Frauen die gemeinsamen Mittel für das Wohl aller verwalteten.

Die Female Choice wurde zur Male Choice umgewandelt und damit konnten Entscheidungen, die die Menschen vorher in Verbindung mit der inneren, größeren und allumfassenden Weisheit des Heiligen Weiblichen zugunsten des Lebens und Gemeinwohls treffen konnten, nicht mehr stattfinden. Die Menschen haben die Weisheit und Führung verloren und das Mutterschiff zum Kentern gebracht.

Die ehrende Beziehung, die wir Menschen vorher mit uns selbst, mit anderen, mit Großmutter Erde, ihren Kindern und der Urquelle allen Lebens hatten, ging verloren. Heute endlich müssen und dürfen wir wieder erinnern, was tief in uns verborgen auf Wiedererwecken wartet, auf Erlösung und Heilung. Es geht um die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinder. So wie bisher können wir nicht weitermachen.



„Auf eine Art müssen wir wie eine Lotusblume aus all dem herauswachsen und ins Blühen bringen, was schwer, schlammig-undurchsichtig und modrig-sumpfig ist."

Wir sind Medizin für uns und die Welt

Wir alle sind in diese Zeit geboren, weil wir eben diesen Beitrag zum großen Wandel der Menschheit in uns tragen. Jede und jeder von uns. Die einzigartigen schmerzhaften wie auch heilsamen Erfahrungen, die wir aus früheren und dem jetzigen Leben mitbringen, sind die Grundlage und Voraussetzung für unsere persönliche Heilung und damit für die Heilung unserer Familien und das kollektive Menschliche. Auf eine Art müssen wir wie eine Lotusblume aus all dem herauswachsen und ins Blühen bringen, was schwer, schlammig-undurchsichtig und modrig-sumpfig ist.

Ein riesengroßes Konglomerat von Schuldgefühlen, Scham und Ängsten, unbewussten Mustern und negativen Glaubenssätzen gilt es, in die Bewusstheit zu bringen und zu wandeln. Eine lebenslange Heilungsreise liegt vor uns, wenn wir wirklich etwas neu und anders machen, uns ermächtigen und Heilsames in die Welt bringen – Medizin sein – wollen. Dafür müssen wir die Orte in uns ausleuchten, die seit Jahrtausenden im Dunkeln vor sich hingären und unser Handeln bestimmen, als wären wir Marionetten an Fäden.

Alles ist da! Und: Es ist möglich!

Unter all dem Verletzten tragen wir eine jahrtausendlange Erinnerung in uns, die das Weibliche und das Leben ehrt. Wenn wir sie erwecken, heilen wir und mit uns alles und alle. Gerade weil wir Frauen diejenigen sind, die die Menschheit austragen, gebären, stillen, nähren und ganz überwiegend in ihr Leben begleiten, maßgeblich und tief bis in die Erbinformation hinein prägen, tragen wir eine gute und große Verantwortung. Die größte, die es gibt.

Wir heute Lebenden und unsere Kinder und EnkelInnen sind die Generation(en), die den großen Wandel bringen werden und müssen, wenn es gut für Großmutter Erde und alle Wesen weitergehen soll. Dafür müssen wir den Blick auf uns richten. Nur wenn wir in uns heilen, was unerlöst ist, durchbrechen wir die unselige Verstrickungskette und machen den Weg und Raum frei, dass die Wahrheit wieder in uns wurzeln und gedeihen kann. Fangen wir wieder an – als Frauen UND Männer –, das wahre Weibliche in uns zu ehren und die Verletzungen unserer Mutterlinie zu heilen, hat das direkte und heilsame Auswirkung auf unsere Beziehung mit uns selbst, unseren Müttern und Kindern, dem Leben, Großmutter Erde und allen Wesen.

Was wir in uns heilen, heilt die Generationen vor und nach uns, seien sie längst tot oder bereits erwachsen und alt, und heilen über das jetzige Leben hinaus auch Erfahrungen aus früheren und in noch kommenden Leben.

Wir müssen erinnern, wer wir wirklich sind

Das patriarchale System, in welchem wir seit einigen Jahrtausenden leben, hat die ursprüngliche Ordnung für alle Wesen auf den Kopf gestellt. Lasst uns Großmutter Erde, das Leben und lebensschenkende weibliche Prinzip, alle Lebewesen und Lebensformen wieder ehren, unseren Platz in der großen Familie aller Wesen demütig als die jüngsten Kinder der Erde einnehmen, zur Fülle des großen Ganzen unsere Medizin beitragen, die ursprüngliche Schönheit hüten und zu ihr beitragen, in und mit der weisen Führung des Heiligen Weiblichen Mitgefühl und späte Gerechtigkeit für unsere Mütter, Großmütter und Ahninnen wachsen lassen und heute, hier und jetzt damit beginnen.

Wir Menschen aller Geschlechter dürfen und müssen anerkennen und erinnern – wenn wir wirklich in unserer wahren Kraft leben wollen –, dass das Weibliche in allen Menschen die uralte Weisheit über das Leben in Einklang mit dem großen Ganzen in sich trägt und aus sich heraus gebärt und manifestiert und zur rechten Zeit auch wieder nimmt. Wir stehen auf einer Schwelle und die nächsten Schritte in wirklich neue Räume, die wir individuell und als Menschheit unternehmen, entscheiden über das Wohl aller. Wir sind die Gebärenden, die Neugeborenen und Hebammen all dessen. Lassen wir die Female Choice unsere glühendste Feuerkraft sein, wenn es um unsere Heilung geht, um lebensfördernde, -nährende und -unterstützende Entscheidungen für uns, unsere Mütter und Kinder, unsere Beziehungen und das große Ganze.

Es ist nicht unsere Vergangenheit, die bestimmt, wer wir sind und wie unser Leben verläuft. Es sind unsere in die Zukunft gerichtete Zuversicht und Sehnsucht. Wir lieben die Welt in ihre Wahrheit zurück. Was wir heilen, heilt für alle, die vor uns waren, mit uns sind und nach uns kommen werden.

Heilsame Unterstützung für dich: Auf meiner Webseite www.in-guten-haenden.com findest du unter dem Link „Einzelbegleitung" – wenn du ganz nach unten scrollst – drei Heilungswerkzeuge, die dich intensiv unterstützen: Die Herzensheilung für die Heilung alter Wunden in dir, die Heilung des inneren Patriarchen für die Heilung von negativen Glaubenssätzen, sowie eine Ho'oponopono-Praxis für jeden Tag, um mit deinem inneren Kind wieder in wirklich nährenden Kontakt zu kommen.

Autorin: Katharina Sebert

Katharina ist Heilpraktikerin, Wegbegleiterin, Lehrerin, Autorin, Heilungs- und Friedensaktivistin, Lebens-, Liebes-, Glücksforscherin und allzeit Lernende beim Zentrum für Tiefenheilung „In guten Händen". Sie bietet Heilungs- und Ermächtigungs-Kreise, -Seminare, -Ausbildungen und Urmuttercamps für Frauen an, hat das Format des WildgansFrauenFlugKreises entwickelt, in welchem sie auch ausbildet, und kommt zu dir in deine Stadt und in deinen (Frauen-)Kreis, wenn der Weg nach München zu weit ist. Sie versendet monatlich einen kostenlosen Inselbrief, den man auf ihrer Website abonnieren kann. Dort kann man auch die „Botschaftenkarten der Liebe" ziehen. Katharina hat die Urmutter-Methode® entwickelt, eine Tiefenheilungsmethode zur Erlösung unbewusster Lebens- und Glaubensmuster, und begleitet Menschen telefonisch, aus der Ferne und vor Ort auf ihrem Heilungs-, Erinnerungs-, Bewusstseins- und Medizinpfad. Jährlich bietet sie an drei Blockwochenenden sowie in je zwei Telefon- und Videokreisen die Kompaktausbildung zur Leiterin von Frauenkreisen „Gather the Women – Ermächtige dich und heile die Welt" an, und die Frauensommerzeit im Urmuttercamp „Im Kreis meiner Mitte – Einweihung in die zwanzig Kräfte des Heiligen Kreises". Demnächst erscheint ihr spiritueller Roman mit begleitendem Praxisbuch unter dem gleichnamigen Titel.

www.in-guten-Haenden.com